

Protokoll 24. Treffen der [Aktion! Karl-Marx-Straße]

Gesundheitsstandort Karl-Marx-Straße?

Datum: 08.09.2021, 19:00 – 21:30 Uhr

Ort: Cineplex Kino in den Neukölln Arcaden, Karl-Marx-Straße 66

Teilnehmer: ca. 30 Personen

Begrüßung und Einführung

Herr Fritz (BSG Prozesssteuerung) begrüßt die Teilnehmer*Innen des 24. Treffens der [Aktion! Karl-Marx-Straße] und stellt die Akteure und Referenten der heutigen Veranstaltung vor. Das heutige Treffen des Netzwerks der [Aktion! Karl-Marx-Straße] findet im Cineplex Kino in den Neukölln Arcaden unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregulungen statt und ermöglicht damit ein erstes Zusammenkommen während der Pandemie. Nach einer kurzen Einführung in den Programmablauf wird ein erster **Videoausschnitt aus der Dokumentation:**

„Die Karl-Marx-Straße in Corona-Zeiten – Erfahrungsberichte aus dem Zentrum“ gezeigt.

In seiner anschließenden Begrüßung geht Herr Biedermann auf die Themenwahl des heutigen Treffens ein. Er führt aus, dass der Gesundheitsstandort Karl-Marx-Straße bisher eher ein Randthema bei der Zentrenentwicklung war; die Corona-Pandemie hat jedoch deren Wichtigkeit deutlich gemacht. Nicht nur, dass der gesundheitlichen Versorgung im Zentrum eine besondere Bedeutung zukommt, darüber hinaus sorgt der Gesundheitsstandort Karl-Marx-Straße für Stabilität und Diversität im Zentrenbereich.

Mit der sich daran anschließenden Präsentation zum Thema „Gesundheitsstandort Karl-Marx-Straße“ beschreibt Herr Fritz noch einmal die Ist-Situation. Eine Bestandskarte verdeutlicht die hohe Konzentration von Gesundheitseinrichtungen und –angeboten an der Karl-Marx-Straße und angrenzender Bereiche. Ein Drittel aller Neuköllner Ärzt*innen haben ihre Praxen an der Karl-Marx-Straße oder arbeiten in den hier inzwischen angesiedelten Gesundheitszentren.

Vorstellung und Beiträge der Podiumsteilnehmer:

Der Einladung zum A!KMS-Treffen folgten Experten unterschiedlicher Fachrichtungen und Funktionen. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion erläutern sie ihre jeweilige Sichtweise auf den Standort Karl-Marx-Straße und geben fachkundige Hinweise für die weitere Entwicklung und Stärkung des Gesundheitsstandorts im Zentrum Neuköllns.

Dr. Sebastian Schwintek (Hauptabteilungsleiter Vertragsärztliche Versorgung, KV Berlin) erläutert zunächst das Niederlassungsverfahren für die Vertragsärzte der KV. Dieses folgt einer festgelegten Bedarfsplanung, die allerdings auf ganz Berlin ausgerichtet ist. Seiner Kenntnis nach ist die gesundheitliche Versorgungssituation in Neukölln gut. Lediglich im Bereich der fachärztlichen Versorgung bei den Kinder- und Jugendärzten, Augenärzten, Gynäkologen (69 %) und Dermatologen (62,7 %) gibt es eine leichte Unterversorgung. Der

Versorgungsgrad bei den Physiotherapiepraxen liegt sogar leicht über dem Durchschnitt. Die aktuellen Herausforderungen für eine Neuansiedlung liegen im Bereich der Einrichtung und Ausstattung einer modernen Arztpraxis.

Dr. Rainer Gebhardt (Facharzt an der Karl-Marx-Straße) praktiziert seit 30 Jahren als Lungenarzt in Neukölln. Mit Blick auf seine Patient*Innen stellt er fest: „Die in Neukölln ansässig gebliebenen Ärzt*innen sind dem Herzen gefolgt“

Dr. Gebhardt legt großen Wert auf eine gute Vernetzung der einzelnen Facharztpraxen und hebt dabei die gute Zusammenarbeit der Ärzt*innen in Neukölln hervor. Die dargestellte Ärztedichte und das kooperative Miteinander der Kolleg*Innen ist auch ein wesentlicher Standortfaktor für Karl-Marx-Straße und wird durch den aktuell verstärkten Zuzug jüngerer Ärzt*innen bestätigt.

Bei der Corona-Impfung hatte Neukölln sogar eine Vorreiterrolle.

Daniel Bormann (Realace GmbH, Projektentwicklung) stellt fest, dass dem Thema Gesundheit bei der Entwicklung von Immobilien zukünftig ein viel höherer Stellenwert eingeräumt werden sollte. Auch wenn die Prognose für die Situation in den Stadtzentren nach Corona noch offen sei, ist schon jetzt schon viel Gewerbeleerstand festzustellen. Davon ausgenommen sind jedoch die Arztpraxen und Einrichtungen zur gesundheitlichen Versorgung; sie sind eher krisenfest und deshalb für Vermieter von großem Vorteil.

Für ihn könnte das neue Leitbild für die Karl-Marx-Straße sogar heißen: Die Karl-Marx-Straße - von der Konsumstraße zur Gesundheitsstraße. Dabei sollte jedoch nicht nur die gesundheitliche Versorgung sondern auch die Prävention und Angebote zur gesunden Lebensweise (bspw. Fitnessstudios) mit einbegriffen werden.

Dirk Faulenbach (Stadtentwicklungsamt, Bezirksamt Neukölln) bestätigt die Einschätzung seines Vorredners. Auch für ihn sind die Gesundheitseinrichtungen für den Standort krisensicher. Vielfach wird der Arztbesuch mit einer sich anschließenden Shopping bzw. Erlebnis-Tour verknüpft. Die Gesundheitseinrichtungen im Zentrum ergänzen somit nicht nur die Angebotsbreite in der Karl-Marx-Straße sondern sie tragen auch zu deren Belebung und hohen Kundenfrequenz bei.

Michael Janßen (Facharzt an der Karl-Marx-Straße; Stadtteilgesundheitszentrum) stellt sein Projekt „Gesundheitskollektiv Berlin“ vor. Mit Hilfe eines breit angelegten Netzwerks lokaler Gesundheitseinrichtungen und -akteure möchte sein Projekt nicht nur einen Beitrag zu einer stabilen Gesundheitsversorgung für alle Menschen leisten; sein Projekt ist partizipativ und auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtet. Das Stadtteilgesundheitszentrum hat sich im neu errichteten Gebäude ALLTAG auf Kindl-Areal angesiedelt und zunächst eine Bedarfserhebung durchgeführt. Auf Grundlage der gesammelten Erkenntnisse soll die Angebotsstruktur des Gesundheitszentrums ausgebaut werden.

Schlaglichter aus der sich anschließenden Podiumsdiskussion:

Dr. Rainer Gebhardt: Bei einer Vernetzung müssen alle mitgenommen werden, es dürfen keine Parallelstrukturen aufgebaut werden.

Daniel Bormann: Die Vernetzung sollte zwischen den kommunalen Anbieter*innen stattfinden – bei der Entwicklung der Karl-Marx-Straße sollten aber auch überregionale und sogar internationale Nutzungen gefunden werden.

Dr. Sebastian Schwintek: Die KV Berlin bietet (den Ärzten) planungsseitige Unterstützung bspw. bei Fragen zur Barrierefreiheit oder Zugang zu Fördertöpfen an. Für die standortgerechte Bedarfsplanung müssen Entwicklungsziele frühzeitig transparent gemacht werden.

Michael Janßen: Die Einzelpraxis ist ein Auslaufmodell.

Fragen aus dem Publikum

Frau Beccard (Mitglied der Lenkungsgruppe): Sind Grundrissänderung bei Gewerbeflächen in Milieuschutzgebieten möglich? Antwort: ja.

Einwurf Herr Laumann (Mitglied der Lenkungsgruppe) zum Stadtteilgesundheitszentrum: Wer Gutes tun will, muss wirtschaftlich überleben. Das Stiftungsmodell auf dem Kindl-Areal ist dabei von Vorteil. – Antwort Daniel Bormann: Große Entwickler*innen arbeiten mit Fondsgesellschaften zusammen deren Anteile soziale Angebote beinhalten.

Neuwahl der Lenkungsgruppe

Einführend gibt Herr Fritz einen kurzen Überblick zu den aktuellen und kommenden Projekten im Sanierungsgebiet Gebietsteil Karl-Marx-Straße an denen die Lenkungsgruppe beteiligt ist:

- Umbau der Karl-Marx-Straße (3.BA)
- Umbau des Karl-Marx-Platzes
- Werkstattverfahren Kindl-Konglomerat
- Broadway Neukölln, das Magazin der [Aktion! Karl-Marx-Straße]
- Entwicklung der Schlüsselimmobilien an der Karl-Marx-Straße (bspw. KMS 101)

Vorstellung der Kandidat*innen für die Lenkungsgruppe

Annette Beccard (Eigentümerverband Haus & Grund Berlin-Neukölln)

Fokus: Eigentümer*innenvertretung

Ziel: Weiterentwicklung der Karl-Marx-Straße in lebendigeres Zentrum mit besserer Außenwirkung

Axel von Zepelin (kaufmännischer Angestellter)

Fokus: Sonstiges (z. B. Verkehr, produzierendes Gewerbe, Grün- und Freiflächen)

Ziel: Ausschöpfung der optimalen Nutzung der Karl-Marx-Straße

Cindy Wegner (Künstlerin; sieht Kunst und Stadtentwicklung in enger Verzahnung)

Fokus: Kunst

Ziel: künstlerische Aufwertung des öffentlichen Raumes der Karl-Marx-Straße
(präsentiert sich in Form eines kleinen Videos)

Guillermo Poveda Fernandez (Center Manager Neukölln Arcaden)

Fokus: Handel

Ziel: Imagesteigerung Neuköllns

Heidi Wilde (Mitarbeiterin beim Hörgeräteakustiker GANZ OHR)

Fokus: Gesundheitsdienste

Ziel: Einbringen bei der Entwicklung des Kiezes

Dr. Rainer Gebhardt (Lungenarzt in Neukölln)

Fokus: Gesundheitsdienste

Ziel: Verbesserung des Gesundheitsstandortes Neukölln

Sharmila Sharma (Kulturnetzwerk e. V.; Engagement bei 48 Stunden Neukölln)

Fokus: Kultur

Ziel: Stärkung Neukölln als Kunst- und Kulturstandort

Wilhelm Laumann (Berliner Mieterverein)

Fokus: Mieter*innenvertretung

Ziel: Stärkung der Karl-Marx-Straße als Wohnstandort mit bezahlbarem Wohnraum und ohne Gentrifizierungsprozesse

Frau Liepe (Citymangement) erläutert das Wahlprocedere und bittet um Abstimmung über das Verfahren – Stimmabgabe über Wahlzettel oder Akklamation der Wahlberechtigten. Die Wahlberechtigten entscheiden sich für eine Akklamation. Im Ergebnis dessen werden alle Kandidat*innen einstimmig gewählt.

Schlusswort

Herrn Biedermann gratuliert der neugewählten Lenkungsgruppe. Mit Blick auf die vorangegangene Podiumsdiskussion stellt er fest, dass sich für ihn heute die Wichtigkeit der Karl-Marx-Straße als Gesundheitsstandort noch einmal deutlich herauskristallisiert hat und in

seiner weiteren Entwicklung gestärkt werden müssen. Und Zitat: „Ich habe verstanden, warum meine Ärztin in Lichtenrade ist.“

Zum Ausklang der Veranstaltung wird ein zweiter **Videoausschnitt aus der Dokumentation:** „Die Karl-Marx-Straße in Corona-Zeiten – Erfahrungsberichte aus dem Zentrum“ gezeigt.

Berlin, 03.12.2021

BSG mbH
